

KINDER



auf der Pirsch

KINDERZEITSCHRIFT DES TIROLER JÄGERVERBANDES | WINTER 2024 | NR. 43

Von Sternen
und Planeten
Jagdliche Sternbilder

**ORION - DER
HIMMELSJÄGER**

HALLO KINDER!



Birgit Klubenschädl

zert. Jagd- und
Waldpädagogin

Die Sternenkunde ist die älteste Wissenschaft überhaupt. Viele Sternbilder haben ihre Namen in Anlehnung an Gegebenheiten oder Personen. In dieser Ausgabe erklären wir Interessantes zum Nachthimmel und stellen ein paar jagdliche Sternbilder vor. Richtig hübsch sind die selbstgefalteten Sterne und knifflig wird's beim Sternensudoku. Beim Sternenhauftenfangen gibt es jede Menge Spaß und in der Geschichte „Planetenliebe“ geht es rund im Universum. Am Planetenweg kannst du dein Wissen ums Sonnensystem erweitern.



Tobias Muster

Sternenguide und
Tiroler Naturführer

Bereits im Feuerschein ihrer Hütten erzählten sich die Menschen Geschichten über den Sternenhimmel. Dieser diente als Kalender, zur Bestimmung von Aussaatzeitpunkten, von Festen und zur Navigation. Alle Kulturen haben Sternbilder und dazugehörige, wunderschöne Geschichten hervorgebracht. In sehr vielen spielt auch die Jagd eine Rolle. Der Planetenweg in Terfens/Vomperbach erzählt einige davon. Und auf einer geführten Nachtwanderung kann man tief in das Sonnensystem eintauchen. Auf meiner Homepage www.sternenguide.tirol findest du weitere spannende Sternführungen.

Weidmannsheil
Birgit und Tobias

Echt tierisch!



Unterhalten sich die Erde und ein anderer Planet:
Planet: „Na, wie geht's?“
Erde: „Mir geht's gar nicht gut, ich hab Homo sapiens!“
Planet: „Das hatte ich auch schon mal – das geht wieder vorbei.“



Was haben ein Mechaniker und ein Astronom gemeinsam?
Beide hängen ständig unterm großen Wagen!

IMPRESSUM: KINDER AUF DER PIRSCH – NR. 43, WINTER 2024

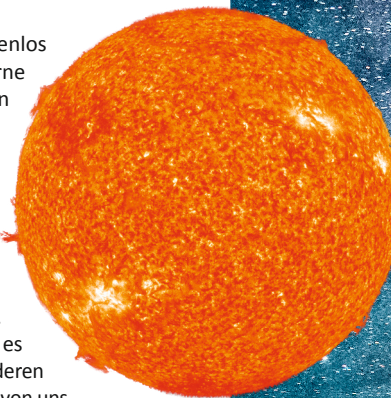
Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes. Herausgeber, Medieninhaber: Tiroler Jägerverband, Meinhardsstraße 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-571093. Auflage: 19.500 Stück. Idee & Redaktion: Birgit Klubenschädl/Kreativbüro Eleuho/ Titelfeld: pixabay/sl1990 Poster: shutterstock/Reinhard Gleischer Fotos: Stefan Ringle, Pixabay, shutterstock/Ad_hominem, shutterstock/Artreef, shutterstock_ella1977, Tobias Muster, Birgit Klubenschädl Illustrationen: Lisa Manne Layout: RegionalMedien Tirol, Evelyn Schreder, Eduard-Bodem-Gasse 6/2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0 Produktion: Anna Gasser

UNSER Nachthimmel

SPANNENDES ZUR STERNENKUNDE UND ZU UNSEREM SONNENSYSTEM

SONNE

Wenn es in der Nacht wolkenlos ist, können wir unzählige Sterne sehen. Am Tag jedoch sehen wir nur einen: die Sonne. Die Sonne ist der Stern, der der Erde am nächsten liegt und dadurch alle anderen Sterne am Himmel überstrahlt. Durch ihre Wärme und ihr Licht ist das Leben auf unserem Planeten erst möglich. Von der Sonne zur Erde sind es nur acht Lichtminuten, alle anderen Sterne sind Lichtjahre entfernt von uns.



SONNENSYSTEM

Zur Sonne gehört eine Gruppe aus Fels- und Gas-himmelskörpern. Sie alle umkreisen die Sonne, einer davon ist die Erde. Neben den Planeten gibt es noch Monde, Asteroiden und Kometen. Dieses System ist für uns etwas ganz Besonderes, doch auch andere Sterne haben Planeten. Die Erde ist der einzige Planet des Sonnensystems, auf dem es Leben gibt. All das entstand vor rund 4,6 Millionen Jahren aus einer Gas- und Staubwolke – unglaublich!

WIE VIELE STERNE GIBT ES DENN EIGENTLICH?

Es gibt so viele Sterne in unserem Universum, dass es unmöglich ist, sie zu zählen. Etwa 7.000 Sterne lassen sich von der Erde aus mit freiem Auge beobachten, davon können wir aber nur bis zu 3.000 Sterne zur selben Zeit sehen.

MORGENSTERN UND ABENDSTERN

Die Venus ist einer der Nachbarplaneten der Erde. Sie wurde nach der römischen Göttin der Liebe und Schönheit benannt. Die Venus ist nach dem Mond das hellste Objekt am Abendhimmel. Sie ist entweder früh am Abend oder früh am Morgen zu sehen und wird deshalb auch Abend- und Morgenstern genannt, obwohl sie eigentlich ein Planet ist.

WAS IST DIE MILCHSTRASSE?

Es gibt viele Millionen Galaxien im Weltall, eine davon ist unsere Milchstraße. Eine Galaxie ist ein Sternsystem, das aufgrund der Schwerkraft zusammenhält. Die Milchstraße besteht aus ungefähr 200 Milliarden Sternen, einer davon ist unsere Sonne mit ihren Planeten. Die Milchstraße siehst du übrigens hier am Bild.

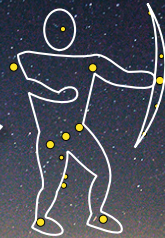
Jagdliche Sternbilder

Unsere Vorfahren benannten einzelne Sterne und Sterngruppen (= Konstellationen) nach Göttern oder Dingen, denen sie ein wenig ähnlich sahen und die ihnen vertraut waren. Viele Sternbilder haben deshalb auch jagdliche Bezeichnungen bekommen.

ORION – DER JÄGER

Orion ist ein besonders auffälliges Sternbild am Winterhimmel, denn es beinhaltet einige sehr helle Sterne. Es erinnert an eine menschliche Figur mit einem Gürtel. Die antiken Griechen identifizierten das Sternbild mit dem großen Jäger Orion.

Orion ist ein riesenhafter, unter die Sterne versetzter Jäger der griechischen Mythologie, der von Artemis, der Göttin der Jagd, aus Reue als Sternbild an den Himmel verbannt wurde.



BÄRENHÜTER

Das Sternbild wird auch Bootes genannt, der mit den Stieren pflügt. Die Hauptsterne des Bärenhüters erinnern an einen Kinderdrachen oder eine Eistüte. Einer der Sterne (genannt Arktur) ist nicht nur der hellste Stern des Bärenhüters, sondern überhaupt der dritthellste Stern am Himmel. Um ihn aufzufinden, kann man vom Großen Wagen (Großer Bär) ausgehend den Bogen, den dessen Deichselsterne bilden, als Hilfslinie verlängern.

JAGDHUNDE

Die Jagdhunde sind ein kleines Sternbild des Nordhimmels, etwas südlich des Großen Wagens. Das Sternbild wird durch drei Sterne gebildet, von denen man zwei gut erkennen kann. Als Nachbarn des zirkumpolaren (= in der Nähe des Pols befindlichen) Großen Bären sind die Jagdhunde aber ganzjährig am Himmel zu finden, ganz selten nur „jagen“ sie unterhalb unseres Horizontes. Auf alten Abbildungen werden die beiden Sterne als die Jagdhunde Chara (die Freude) und Asterion (der Sternreiche) des Bärenhüters dargestellt.



GROSSER BÄR UND NORDSTERN

Sieben besonders helle Sterne bilden das Sternbild des Großen Wagens. Mit ein bisschen Fantasie kann man gut einen Kasten und die Deichsel erkennen. Der Große Wagen ist Teil des noch viel größeren Sternbildes „Großer Bär“. Wenn du genau hinsiehst, kannst du die Tatzen und die Schnauze des Bären am Sternenhimmel erkennen. Wenn du das Sternbild des „Großen Bären“ gefunden hast, such die beiden Sterne über der hinteren Achse. Wenn du diese Linie um etwa das Fünffache verlängerst, stößt du genau auf den Nordstern. Dieser wird auch Polarstern genannt. Der Nordstern ist für die nördliche Erdhalbkugel ein wichtiger Stern, weil er eine feste Position hat. An ihm haben sich die Seefahrer orientiert.

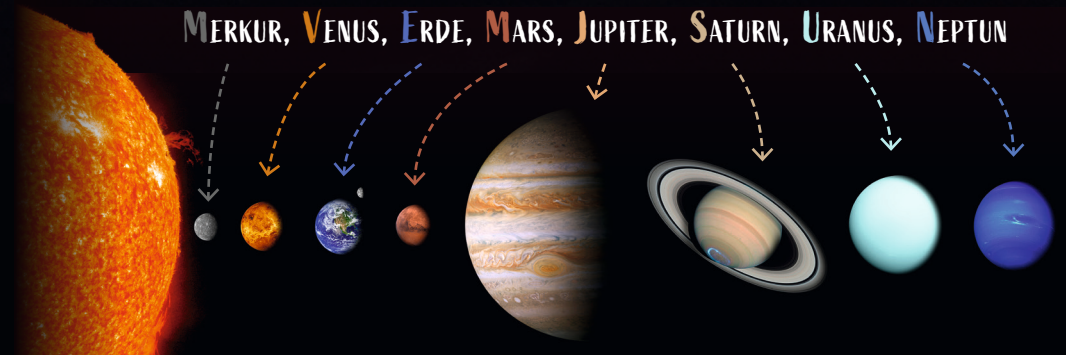


PLANETEN UNSERES SONNENSYSTEMS

Es gibt einen guten Merkspruch, damit man sich die Planeten unseres Sonnensystems in der Reihenfolge ihres Abstandes zur Sonne gut merken kann:

MEIN VATER ERKLÄRT MIR JEDEN SONNTAG UNSEREN NACHTHIMMEL.

MERKUR, VENUS, ERDE, MARS, JUPITER, SATURN, URANUS, NEPTUN





UNTERHALTUNG

Basteln, rätseln und spielen

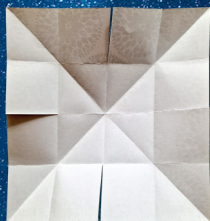
RÄTSEL

BASTELTIPP

Was du brauchst:
ein quadratisches
Stück Papier,
Schere &
Kleber

STERNE IN 3D-OPTIK

1. Genauso falten wie im Bild, dass 4 x 4 Kästchen entstehen sowie die Diagonalen. Dann auf allen vier Seiten in der Mitte bis zum ersten Kästchen einschneiden.



2. In jeder Ecke werden nun Dreiecke zur diagonalen Linie hin gefaltet, die man dann zusammenklebt (ein Teil wird genau auf den anderen geklebt).



Das macht man nun auf allen vier Ecken.

3.



4. Und nun wird ein zweiter Stern genau gleich gebastelt. Dieser bekommt an einer Ecke zusätzlich ein Band hineingeklebt.

4.

5.

Jetzt musst du nur mehr die Sterne zusammenkleben. Aufhängen. Fertig!

STERNENSUDOKU

Hier siehst du einige dick umrandete Bereiche. In jede Zeile, in jede Spalte und in jeden dick umrandeten Bereich gehört genau ein Stern. Die Sterne gehören so verteilt, dass sie sich weder berühren noch diagonal zusammenstoßen.



In welche Felder müssen die sechs Sterne platziert werden?

LÖSUNG: 1C, 2A, 3D, 4F, 5B, 6E

	A	B	C	D	E	F
1						
2						
3						
4						
5						
6						

SPIEL

Du brauchst:
ein paar Mitspieler
und einen Spielleiter

STERNENHAUFENFANGEN

Wie geht das Spiel?

Alle Kinder laufen kreuz und quer durch die Milchstraße. Der Spielleiter ruft ihnen schließlich eine Aufgabe zu, z. B. „Vier Sterne!“. Das heißt, dass sich immer vier Kinder als Sternenhaufen zusammenfinden und an den Händen fassen sollen. Das sollte möglichst schnell umgesetzt werden. Der Sternenhafen löst sich dann wieder auf und alle Kinder bewegen sich erneut frei durch die Milchstraße. Ein nächster Auftrag kann z. B. lauten: „Alle Sterne, die etwas Grünes anhaben.“ Und so müssen sich alle Kinder, die etwas Grünes anhaben, zu einem großen Sternenhafen zusammenfinden.



Weitere Ideen für Sternenhafen:

- ★ Vorname fängt mit demselben Buchstaben an
- ★ lange Haare
- ★ weiße Schuhe
- ★ mit den Öffis angereist
- ★ mag Spaghetti
- ★ hat Geschwister
- ★ geht gern rodeln

Zum Lesen und Vorlesen

Ein poetisch-märchenhafter Streifzug durch das Universum

Planetenliebe

Die strahlende **Venus** galt als ausgesprochen schöner, harmonischer Planet; sie leuchtet von allen Himmelskörpern am Morgen und am Abend am hellsten. Kein Wunder also, dass **Mars** und **Uranus** schon seit langen Zeiten um ihre Gunst kämpften.

Bei den Planeten herrschte Damenmangel, denn außer der **Venus** gab es diesbezüglich nur noch die Erde. Aber die wollte von Liebesgeschichten nichts wissen, denn sie hatte mit den Tragödien, die sich auf ihr mit den Menschen abspielten, genug zu tun. Außerdem umkreiste sie der kleine Mond schon ständig.

So schwärmten auch **Pluto**, **Neptun** und **Merkur** für die schöne **Venus**. Sogar der kühle **Saturn** umwarb sie. Zwei ganz junge Planeten, die noch gar keinen Namen hatten, standen ebenfalls auf sie, weil sie es den anderen gleich tun wollten. Aber bei ihnen war es eher eine nicht ganz ernst zu nehmende Schwärmerei, denn viel lieber spielten sie Planetenkrieket oder übten Klimmzüge am Großen Wagen. Nur Jupiter hatte rein väterliche Ambitionen. Er hüllte die **Venus** in sein gelbes Licht ein und passte auf, dass ihr niemand zu nahe trat.

Die schöne **Venus** nahm die Bewunderungen gelassen hin. Im Grunde interessierten sie die Planeten gar nicht, denn sie träumte Tag und Nacht von einem Fixstern. In heißer Liebe war sie zu Arktur entbrannt, des Bärenhüters hellstem Stern. Stunde um Stunde, Monat für Monat, Jahr für Jahr lebte sie dafür, ihn zu sehen und anzustrahlen, ohne zu wissen, ob er jemals ihre Liebe erwidern würde. Die Zeiten, die sie von ihm abgewandt zubringen musste, blieben leer für sie, wie eine Hülle ohne Inhalt. Nur wenn es ihr gar zu lange dauerte, bis sie Arktur wiederssehen konnte, vertrieb sie sich die Zeit mit den Planeten und ließ es sich gerne gefallen, im Mittelpunkt zu stehen. Die Verehrung der Planeten für die schöne **Venus** fand vielfältigen Ausdruck: **Merkur** schrieb ihr unzählige sehnsuchtsvolle Liebesbriefe. **Neptun** flüsterte ihr ständig irgendwelche Schmeicheleien und Komplimente zu. Wolken aus silbernem Staub schenkte ihr **Uranus**, durchsichtige Traublumen **Pluto**. Der explosive **Mars** bekam stets einen roten Kopf, wenn er an die strahlende Venus dachte. Er komponierte ihr ein fetziges Lied, dessen heißer Sound die ganze Region in hellen Aufruhr versetzte. Wenn die zwei jungen Planeten der schönen **Venus** ansichtig wurden, pfliffen sie bewundernd durch die Zähne und machten freche Bemerkungen, was nicht gerade von guten Manieren zeugte.

Natürlich gab es bei all dem Liebeswerben stets Eifersüchteleien, vor allem zwischen **Saturn** und **Mars**, aber im Grunde blieb es dabei meist bei einem harmlosen Geplänkel. Das änderte sich, als eines Tages **Saturn** der schönen **Venus** einen seiner Ringe schenken wollte. Die Ringe des **Saturn** waren stets sorgfältig gepflegt und er hütete sie wie seinen Augapfel, doch für die schöne **Venus** wollte er eben auf einen verzichten. Darüber geriet der **Mars** außerordentlich in Wut, weil er dem nichts entgegensetzen konnte, und er drohte, die Ringe des **Saturn** zu zerstören. Diese Drohung musste durchaus ernst genommen werden, denn der **Mars** galt als aggressiver Bursche. **Saturn** versuchte zunächst, cool zu bleiben und meinte, er könne schließlich mit seinen Ringen machen, was er wolle, was wahrscheinlich auch den Tatsachen entsprach. Wenn aber der **Mars** das Wort „Ring“ auch nur hörte, rastete er aus. So blieb dem an sich reservierten **Saturn** gar nichts anderes übrig, als zur Verteidigung überzugehen.

Sofort bildeten sich zwei Fronten, **Pluto** und **Uranus** schlossen sich dem **Mars** an, **Neptun** und **Merkur** dem **Saturn**. Aber damit nicht genug – sie brachten jeweils ihre sämtlichen Trabanten und Begleiter mit. Sogar Jupiter wurde mit hineingezogen und musste sich als Schiedsrichter zur Verfügung stellen. Die Erde mit dem Mond hielt sich klugerweise aus diesen Männergeschichten ganz heraus.

So standen sie sich feindselig gegenüber – der eine Pulk am Frühlingspunkt und der andere Pulk am Herbstpunkt der Ekliptik. Zuerst gab es einen Wortwechsel, dann eine Remperei, schließlich eine wütende Schlägerei. Seit dem Urknall hatte es keinen solchen Krach mehr gegeben.

So weit, so gut, aber die Lösung des Problems war damit keinen Schritt näher gerückt, und der **Mars** fing von neuem an, den **Saturn** zu provozieren.

Nun schaltete sich als übergeordnete Instanz die **Sonne** ein. Es ginge nicht an, so sagte sie, am Himmel ein derart unwürdiges Spiel zu treiben. Sie gebot Ruhe und Frieden. Murrend fügten sich die aufgebrachtten Streithähne.

Die schöne **Venus** jedoch hatte von den ganzen Auseinandersetzungen kaum etwas bemerkt, denn die Sterne standen gerade günstig für sie (lediglich der laute Krach hatte sie irritiert). Momentan befand sie sich nämlich auf der „richtigen“ Seite des Universums. Und so war die schöne **Venus** mit allen Fasern ihres Herzens damit beschäftigt, heiß und innig Arktur anzustrahlen, des Bärenhüters hellstem Stern.

Eine Geschichte von Jutta Fellner-Pickl (ws.jutta-fellner-pickl.de), die im gleichnamigen Büchlein „Von Sternenlicht bis Mondgeflüster: Poetisches rund ums Universum“ (ISBN 9783750407695) zusammen mit vielen anderen Geschichten aus dem Universum veröffentlicht wurde.



PLANETENLEHRPFAD

in Terfens-Vomperbach

IN 60 MINUTEN DURCH DAS WELTALL

Der Lehrpfad führt durch den einzigen Talwald im Tiroler Unterinntal. Die verschiedenen Planetenmodelle informieren dich über Entfernungen und Größenverhältnisse sowie über alles Wissenswerte über den faszinierenden Himmelskörper. Am Beginn der Wanderung ist die Sonne spektakulär mit 14 Metern Durchmesser aufgestellt.

Man wandert nun den Planeten folgend auf einem Rundkurs durch das Wäldchen, welcher beim ursprünglich kleinsten Planeten, dem Pluto, wieder in der Nähe des Ausgangspunktes endet. Informationstafeln geben Einblick in die Natur der einzelnen Planeten. Die Planeten werden nicht nur in der „richtigen“ Größe gezeigt, auch die Entfernungen entsprechen den Maßstäben. Der Wegverlauf ist durch seine schönen Blicke auf die Gebirgswelt der Tuxer Voralpen und das Karwendel sowie ins Inntal ideal angelegt.

START: Volksschule Vomperbach
(gegenüber der Kirche)

RUNDWEG: ca. 1 h durch den Terfner Talwald,
das Forchat

ERRICHTET IM JAHR 2001: vom Terfner
Kunstschmiedemeister Urban Unger

Pill 171
Vomperbach 1 km →

PLANETEN
LEHRPFAD

